



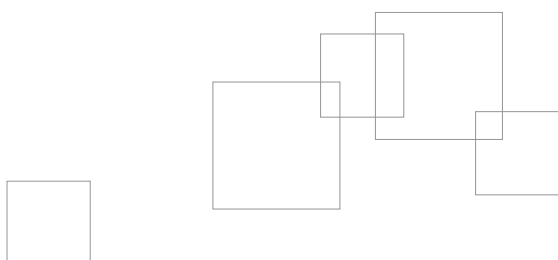
# Jahresinformation 2020





**Dank Ausbildung zur Pflegehelferin SRK Stelle gefunden** Carmen Blättler (53, Name geändert) fand im Anschluss an ihre Kündigung trotz grossen Anstrengungen keinen Weg zurück in den kaufmännischen Bereich. Die Betreuung ihrer dementen Mutter brachte sie auf die Idee, mit Hilfe des RAV das Zertifikat Pflegehelferin SRK zu erwerben. In einem Kurs im Rahmen der Arbeitsmarktlichen Massnahmen wurde die Eignung für die Pflegeausbildung abgeklärt und bestätigt. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes, in dem sie das Praktikum absolvierte, waren von ihr sehr angetan. Die Arbeitslosenkasse übernahm die Kosten für die Ausbildung. Ebenso wurden die Taggeldzahlungen fortgeführt. Carmen Blättler beendete ihre Ausbildung mit Bravour. Sie erhielt umgehend ein Stellenangebot in einem Heim und konnte sich von der Arbeitsvermittlung abmelden.

**Mit Aufbautraining aus der Arbeitsunfähigkeit** Peter Zurmühle (45, Name geändert) meldete sich Anfang Januar 2020 arbeitslos. Er litt unter einem Burnout, worauf er die Kündigung erhalten hatte. Die IV besprach zusammen mit dem RAV-Berater die Optionen zur Wiedereingliederung. Zusammen mit Peter Zurmühle entschieden sie sich für ein Aufbautraining, das über die IV erfolgte. Durch das Aufbautraining können Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeitsfähigkeit eingebüsst haben, diese schrittweise wiedererlangen. Das Training endete Mitte November. Peter Zurmühle war glücklich, dass er zu diesem Zeitpunkt bereits eine Stellenzusage bei jener Firma erhielt, bei der er zuvor während des Aufbautrainings gearbeitet hatte. So konnte er sich per Ende Januar 2021 bei der Arbeitslosenkasse abmelden. Er hat seine Krise überstanden und ist wieder voll in den ersten Arbeitsmarkt integriert.





## Gemeinsame Bewältigung der Corona-Pandemie

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Wir blicken auf ein von der Corona-Pandemie beherrschtes Jahr mit einer wesentlich höheren Arbeitslast zurück.

Im Namen der beiden Aufsichtskommissionen danke ich vorab der Leiterin der ALK OW/NW, Barbara König, und dem Leiter des RAV OW/NW, Tomas Jodar, welche die neuen Vorgaben jeweils in kürzester Zeit umsetzten. Dank der Übertragung der politischen Handlungsvollmacht von den Aufsichtskommissionen an Regierungsrat Dr. Othmar Filliger während der ausserordentlichen Lage konnten Probleme – in enger Zusammenarbeit mit der Leiterin der ALK und dem Leiter des RAV – zeitnah analysiert und gelöst werden.

Ich danke allen Mitarbeitenden des RAV OW/NW und der ALK OW/NW. Sie alle haben zur Bewältigung der gestiegenen Arbeitslast beigetragen, indem sie Pensen erhöhten, zahlreiche Überstunden machten und oft auch am Wochenende arbeiteten.

Sodann danke ich dem Amt für Arbeit Obwalden und dem Arbeitsamt Nidwalden mit den Leiterinnen Jennifer Aregger und Claudia Bättig, welche ihrerseits mit der Flut der Gesuche um Voranmeldung der Kurzarbeit konfrontiert waren, den Ämtern des Kantons Nidwalden, die uns mit Personal aushalfen, dem Personalamt Nidwalden für die fachliche Hilfe und dem InformatikLeistungsZentrum Obwalden-Nidwalden (ILZ) für die rasche IT-Unterstützung.

Ein Dankeschön gehört aber auch allen Stellensuchenden, die sich nicht entmutigen liessen und trotz schwierigem Umfeld ihren Verpflichtungen nachkamen. Besonderen Dank verdienen die Arbeitgebenden, welche die ständig geänderten Vorschriften beachteten und uns die Arbeit mit vollständig ausgefüllten Anträgen erleichterten.

Monika Brunner  
Präsidentin der beiden Aufsichtskommissionen  
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden Nidwalden  
Arbeitslosenkasse Obwalden Nidwalden



## Kurzarbeit als Schlüssel im Pandemiejahr

### Hohe Arbeitslast bewältigt

Mit dem Lockdown veränderten sich die Arbeitsumstände für die Mitarbeitenden des RAV und der ALK drastisch. Während der ausserordentlichen Lage wurden alle Erst- und Beratungsgespräche nur noch per Telefon durchgeführt. Rund die Hälfte der Mitarbeitenden des RAV gingen ins Homeoffice, was innert kürzester Zeit erhebliche IT-Umstellungen erforderte. Um die Arbeitslast bewältigen zu können, erhöhten diverse Mitarbeitende bei beiden Institutionen ihre Pensen, sie machten Überstunden und arbeiteten auch an Wochenenden. Zudem halfen temporär Arbeitskräfte aus den kantonalen Verwaltungen aus.

### Kurzarbeit verhindert hohe Arbeitslosigkeit

Angesichts der von den Schweizer Behörden getroffenen Massnahmen waren zahlreiche Unternehmen gezwungen, Kurzarbeit gemäss Art. 31 ff. des Bundesgesetzes über die Arbeitslosenversicherung (AVIG) zu beantragen. Die Kurzarbeit stellte ein Schlüsselement in der Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie dar. Trotzdem konnte sie eine Erhöhung der Anzahl Stellensuchender nicht verhindern.

### Angepasste Verfahren

Damit die Unternehmen möglichst schnell und einfach auf die Kurzarbeitsentschädigung zurückgreifen konnten, wurde das vereinfachte Verfahren für die Voranmeldung von Kurzarbeit sowie das summarische Verfahren für die Abrechnung eingeführt. Die Digitalisierung wurde vorangetrieben, damit Anmeldungen, monatliche Abrechnungen etc. elektronisch bearbeitet werden konnten. Kommunikativ waren die Sachbearbeitenden besonders gefordert. Pro Tag trafen mehr als 100 Anfragen per Telefon und E-Mail ein, die zeitnah beantwortet werden mussten.

### Welle von Bescheinigungen

Des Weiteren nahmen die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der EU-Personenfreizügigkeit sprunghaft zu. Ein Grossteil der im Tourismus tätigen, saisonalen Angestellten kehrten während der Krise in ihr Heimatland zurück. Sie benötigten von der ALK OW/NW eine Bescheinigung für die Mitnahme des Leistungsanspruchs. Mit diesem Formular werden die Zeiten nachgewiesen, die für die Gewährung von Leistungen bei Arbeitslosigkeit im EU- oder EFTA-Heimatland zu berücksichtigen sind.

### Mitglieder der Aufsichtskommissionen RAV OW / NW, ALK OW / NW

#### Präsidentin

Monika Brunner, Rechtsanwältin und Notarin

#### Mitglieder

Daniel Wyler, Regierungsrat des Kantons Obwalden

Dr. Othmar Filliger, Regierungsrat des Kantons Nidwalden

Claudia Bättig, Leiterin Arbeitsamt Kanton Nidwalden

Jennifer Aregger, Leiterin Amt für Arbeit Kanton Obwalden

## Schnelle Entscheide mit Sonderregime

**Die ausserordentliche Situation erforderte ausserordentliche Massnahmen. Regierungsrat Dr. Othmar Filliger erklärt, wie die Aufsichtskommission auf die Pandemie reagiert hat.**



**Wie haben sich die ALK OW / NW und das RAV OW / NW während der Pandemie organisiert?**

Um schnell zu handeln, setzte die Aufsichtskommission ein Sonderregime ein, bestehend aus Monika Brunner, Präsidentin der Aufsichtskommission, und mir. Wir trafen uns wöchentlich vor Ort mit der

Leitung von ALK und RAV, um organisatorische und personelle Entscheide zu fällen. Während der hektischsten Phase informierten wir uns täglich mittels Reporting über die aktuellen Entwicklungen. Oberstes Ziel war es, den riesigen Berg der über 1'850 Gesuche zu bewältigen und eine rasche Auszahlung der Kurzarbeitsentschädigungen zu gewährleisten. Dies immer mit dem Gedanken, Arbeitsplätze zu erhalten und den Unternehmen eine professionelle Beratung und Hilfe in dieser schwierigen Zeit zu bieten.

**Wer war gefordert und warum wurde es schwierig?**

Sehr stark gefordert waren einerseits die Vollzugstellen wie Arbeitslosenkasse oder Amt für Arbeit, andererseits auch die Arbeitgebenden. Die Entscheide auf Bundesebene lösten unzählige Fragen bezüglich des Vollzugs aus. Teilweise traten die Vorschriften sogar rückwirkend in Kraft, was zu weiteren Komplikationen führte. Unvollständige Gesuche erschwerten die Arbeit der ALK, was die Auszahlungen verzögerte. Das Nachfragen bei den Firmen forderte unser Personal zusätzlich. Mit Inseraten und in Zusammenarbeit mit den Gewerbeverbänden wurden die Unternehmen informiert.

**Wie haben die Mitarbeitenden auf die ausserordentlichen Herausforderungen reagiert?**

Sie haben einen riesigen Einsatz geleistet. Wer konnte, hat die Stellenprozente erhöht und auch an vielen Wochenenden gearbeitet. Nur mit ihrer kooperativen wie auch kreativen und solidarischen Haltung meisterten wir die ausserordentliche Situation. Ihnen gehört ein grosses Kompliment für ihren Einsatz. Unsere grosse Sorge war, dass das Personal aus gesundheitlichen Gründen ausfallen könnte. Hätten wir die Arbeitslosenkasse auch nur für eine Woche schliessen müssen, wäre der Rückstand enorm geworden und die Unternehmen hätten länger auf Hilfe warten müssen.

**Wie haben Sie als Regierungsrat die schwierige Situation der Unternehmen wahrgenommen?**

Viele Unternehmen waren während des Lockdowns unter grossem Stress – aber ebenso später, als unter erschwerten Bedingungen wieder gearbeitet wurde. Auch für den Regierungsrat war und ist die Situation der Unternehmen besorgniserregend. Wir mussten in kürzester Zeit Ausführungsbestimmungen zu den Massnahmenpaketen beschliessen (Überbrückungskredite, Covid-19-Fonds, Kurzarbeit, Härtefallentschädigung). Wir standen in regelmässigem Kontakt mit Firmen sowie Gewerbe- und Wirtschaftsverbänden, um zu spüren, wo der Schuh drückt. Viele Arbeitgebende gaben positive Rückmeldungen zur Unterstützung, die geleistet wurde.

Wie es weitergeht, hängt von der Pandemie ab. Wir rechnen mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote. Leider werden sich Konkurse nicht vermeiden lassen.

Dr. Othmar Filliger  
Regierungsrat des Kantons Nidwalden  
Mitglied der beiden Aufsichtskommissionen  
RAV OW/NW und ALK OW/NW



## Von Kurzarbeitsgesuchen überrannt

**Jennifer Aregger, Leiterin Amt für Arbeit Obwalden, und ihre Mitarbeitenden sahen sich in der Pandemie mit einer Flut von Gesuchen um Kurzarbeit konfrontiert. Sie beschreibt im Interview, wie die Situation bewältigt wurde.**



**Das Jahr 2020 stand auch für das Amt für Arbeit im Kanton Obwalden unter dem Zeichen der Pandemie. Mit welchen Herausforderungen hatten Sie zu kämpfen?**

Als der Bundesrat im März den Lockdown anordnete, wurde das Amt für Arbeit von einem Tag zum anderen mit Vor-

anmeldegesuchen um Kurzarbeit geradezu überrannt. Viele Arbeitgebende waren in der Vergangenheit noch nie mit Kurzarbeit konfrontiert. Deshalb wurde das Amt für Arbeit mit telefonischen und elektronischen Anfragen sowie persönlichen Vorsprachen von verunsicherten Arbeitgebenden, aber auch Arbeitnehmenden, überhäuft. Dies wiederum führte im Amt zu personellen und logistischen Engpässen. Eine besondere Herausforderung bestand darin, einerseits für Kundenfragen erreichbar zu sein, andererseits die Kurzarbeitsgesuche rasch zu bearbeiten, damit den Unternehmungen so schnell wie möglich finanzielle Unterstützung zukommen konnte.

Eine grosse Schwierigkeit stellten – neben unvollständigen Gesuchen und Unterlagen – die zahlreichen Änderungen der notrechtlichen Regelung durch den Bundesrat und die damit verbundenen ständig wechselnden Weisungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) dar. Im kantonalen Vollzug entstand dadurch ein grosser Mehraufwand, den es zusätzlich zu bewältigen galt. Für

kleine Kantone mit bescheidenen Personalressourcen, wie dem Kanton Obwalden, stellte dies eine grosse Herausforderung dar und hatte für das Personal massive Überstunden zur Folge.

**Wie konnten Sie den Ansturm bei den Anmeldungen bewältigen?**

In den vergangenen Jahren hatte das Amt pro Jahr rund fünf bis zehn Voranmeldungen zu bearbeiten. Während der ersten Welle im Frühjahr 2020 waren es nun plötzlich beinahe 1000 Erstgesuche, welche rasch abgearbeitet werden mussten. Nur durch die Bereitschaft der Mitarbeitenden, Überstunden und Wochenendarbeit zu leisten, und durch den zeitweisen Beizug von Mitarbeitern aus anderen Abteilungen, Ämtern und Departementen, konnte die grosse Anzahl an Gesuchen zeitnah bewältigt werden.

Die Rückmeldungen der Unternehmungen waren grossmehrheitlich positiv. Besonders geschätzt wurden die Beratung und die Hilfestellung bei den Gesuchen durch das Amt für Arbeit sowie die rasche Auszahlung der Kurzarbeitsentschädigung durch die Arbeitslosenkasse.

**Gibt es trotz der grossen Herausforderungen auch positive Aspekte?**

Ja, denn die Arbeitslosenzahlen im Kanton Obwalden bewegen sich glücklicherweise im Vergleich zu anderen Kantonen im untersten Bereich. Auch Massentlassungen mussten nicht verzeichnet werden. Die Kurzarbeitsentschädigung hat sich als effizientes Instrument zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit erwiesen.

Jennifer Aregger  
Leiterin Amt für Arbeit Kanton Obwalden  
Mitglied der beiden Aufsichtskommissionen  
RAV OW/NW und ALK OW/NW



## Arbeitgebende: Ein Erfahrungsbericht

### **Walter Gabriel von der Metzgerei Gabriel AG in Wolfenschiessen berichtet von seinen Erfahrungen während des Pandemiejahres.**

Unsere Metzgerei musste in den 112 Jahren ihres Bestehens noch nie Kurzarbeit anmelden. Und plötzlich



waren wir im März 2020 mittendrin im Lockdown. Die Umsätze brachen bis zu 60 % ein, was bei uns eine grosse Ratlosigkeit hervorrief. Wir meldeten uns umgehend zur Kurzarbeit an.

Nach dem Erhalt des Entscheids vom Arbeitsamt haben wir umgehend ein informatives E-Mail von

der Arbeitslosenkasse Obwalden Nidwalden mit entsprechenden Unterlagen erhalten.

Die zuständigen Personen der Arbeitslosenkasse Obwalden Nidwalden waren von Anfang an hilfsbereit und kompetent. Sie akzeptierten, dass wir nicht alles verstehen und wissen konnten. Sie machten uns auf Fehler aufmerksam und waren stets bereit, unser Fragen zu beantworten. So gesehen funktionierte die Zusammenarbeit sehr gut. Wir sind froh, auch weiterhin auf ihre Erfahrung zurückgreifen zu können.

Leider gab es auch Negativpunkte, die nichts mit den Personen der Arbeitslosenkasse zu tun haben, sondern mit den Vorgaben des Bundes. Die Verlängerungen von Ansprüchen sowie das Verändern der Ansprüche auf Kurzarbeit sollten zwar unsere Toleranz gegenüber den staatlichen Bestimmungen positiv beeinflussen. Viele davon waren jedoch für den Laien nicht wirklich

verständlich formuliert. Hinzu kam das Hin und Her, wie das Abschaffen und wieder Einführen der verschiedenen Voranmeldefristen und des Karenztags. Zudem waren die kompromisslosen, terminlichen Regulierungen – zehn Tage Voranmeldung, die Korrektur von Fehlern nur drei Monate rückwirkend – sicherlich nicht tolerant. Berechnungsfehler wurden knallhart bestraft und konnten trotz meiner Meinung nach berechtigtem Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Regulierungen zu bestimmen ist einfach, wenn man selbst davon nicht betroffen ist. Wir können nur hoffen, dass möglichst schnell wieder Normalität zurückkehrt.

### **Mit arbeit.swiss immer aktuell**

Die Plattform [www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss) des SECO dient während der Pandemie als wichtiger Informationskanal. Arbeitgebende finden hier die aktuellsten Bestimmungen und Antragsformulare. Ebenso sind aktuelle Infos zur Stellenmeldepflicht abrufbar.

Wie bisher steht die Plattform auch Stellensuchenden und Arbeitsvermittlern zur Verfügung. Im Job-Room schreiben Arbeitgebende offene Stellen aus und für Arbeitslose gilt die Plattform als wichtige Quelle für die Stellensuche. Zudem haben Stellensuchende die Möglichkeit, ihre Angaben zu den Arbeitsbemühungen online auszufüllen und zu übermitteln. Auch die Bewerbungsunterlagen und das Motivationsschreiben können dem RAV elektronisch über die Plattform zugestellt werden.

Weitere Informationen: [www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss)



**Dank Ausdauer und Beratung Teilzeitstelle gefunden** Manuel Amrhein (48, Name geändert) hatte seine Stelle im Facility Management verloren. Sein Arbeitgeber musste aus wirtschaftlichen Gründen Mitarbeitende entlassen. Da er neben seiner beruflichen Tätigkeit seine Kinder mitbetreute, war für ihn nur eine Teilzeitstelle möglich. Doch für Männer ist es auch in der heutigen Zeit noch immer nicht einfach, ein Arbeitspensum unter 80% zu finden. Dank der motivierenden Beratung durch die RAV-Mitarbeitende liess sich Manuel Amrhein nicht entmutigen. Er prüfte regelmässig die offenen Stellen, die auf arbeit.swiss ausgeschrieben waren und bewarb sich darauf. Seine Ausdauer lohnte sich: Innert sechs Monaten fand er eine neue Stelle mit einem 60% Pensum.

## Arbeitslosenquoten im Vergleich

### Tiefe Arbeitslosenquoten

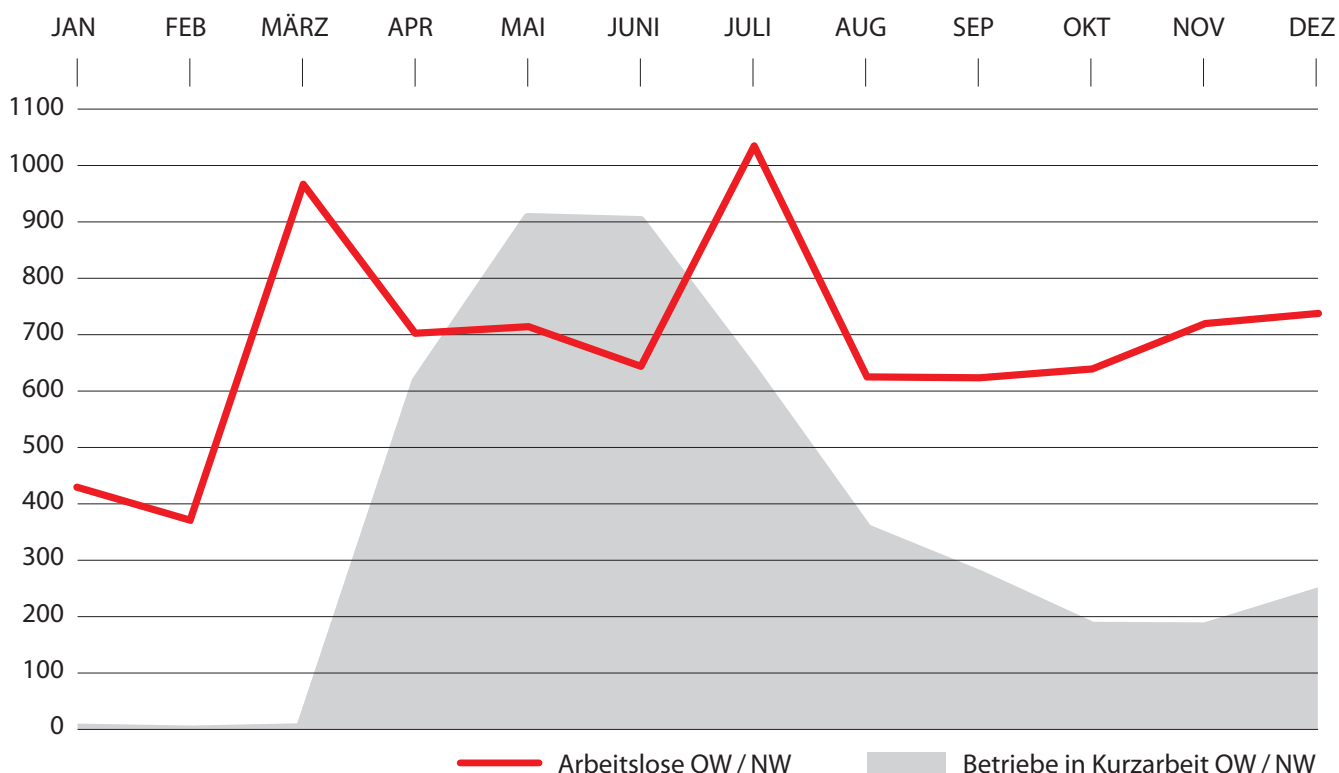
Die Unterstützung der Unternehmen mit Kurzarbeitsentschädigung vermochten den Anstieg der Arbeitslosenzahlen nur teilweise zu verhindern. Als Folge der Pandemie-Massnahmen stieg die schweizerische Arbeitslosenquote im Durchschnitt auf 3,1%. Ein so hoher Wert wurde letztmals im Jahr 2017 registriert. In Obwalden waren im Jahresdurchschnitt 265 Arbeitslose gemeldet, was einer Quote von 1,2% entsprach. Nidwalden zählte im Durchschnitt 352 gemeldete Arbeitslose mit einer Quote von 1,4%. Obwalden und Nidwalden gehören auch im Jahr 2020 im schweizweiten Vergleich zu den Kantonen mit tiefen Arbeitslosenquoten.

### Rasch wechselnde Bedingungen

Im Rahmen der Stellenmeldepflicht setzte das SECO per Januar 2020 eine angepasste Liste der meldepflichtigen Berufsarten ab einer Arbeitslosenquote von 5% und mehr fest. Dies führte zunächst zu einem Anstieg der Stellenausschreibungen durch Arbeitgebende auf [www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss).

Das laufende Pilotprojekt «Beratungsintensität» des SECO, bei dem die Beratungsarbeit bei einem Teil der Stellensuchenden intensiviert wird, wurde Corona-bedingt ausgesetzt.

Wegen hohen und anhaltenden Besucherfrequenzen in verschiedenen Ausflugszielen während der Sommersaison wandten sich zahlreiche Gastrobetriebe ans RAV zur Vermittlung von Personal.



Die Grafik zeigt die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Arbeitslosenzahlen und auf die Anzahl Unternehmen in Kurzarbeit im Jahr 2020.



## Auszahlungen der öffentlichen Arbeitslosenkasse

### Historisch hohe Zahlen bei Kurzarbeit

Die Höhe der Auszahlungen drücken eindrücklich aus, wie stark ein Teil der Unternehmen und die Arbeitslosenkasse von der Pandemie getroffen wurden. Die Kurzarbeitsentschädigungen erhöhten sich beträchtlich, in Obwalden um das 470-fache, in Nidwalden um das 880-fache gegenüber dem Vorjahr. Nie zuvor wurden in den beiden Kantonen für Kurzarbeit solch hohe Beträge ausbezahlt. Die Arbeitslosenentschädigungen stiegen entsprechend der höheren Arbeitslosenquoten an. Demgegenüber blieben die Schlechtwetterentschädigungen ganz aus. Die Insolvenzenschädigungen hielten sich insgesamt sehr tief.

### Digitalisierung vorangetrieben

Um den Stellensuchenden und Arbeitgebenden noch effizientere Unterstützung anzubieten, unternimmt das SECO grosse Anstrengungen zur Digitalisierung der Dienstleistungen der Arbeitslosenversicherung ALV. So wurden innert kürzester Zeit die Formulare für den Antrag und die Abrechnung von Kurzarbeitsentschädigung online angeboten. Das Programm «eALV-Online-Services» («e» für E-Government und ALV für Arbeitslosenversicherung) bietet grosse Vorteile für alle Beteiligten hinsichtlich Zugriffs, Flexibilität und Verfahren. Zudem verbessert die strukturierte und geführte Eingabe der Daten deren Qualität.

Erfolgte Auszahlungen in Obwalden / Nidwalden	2020 in CHF	2019 in CHF	in %
<b>Kanton Obwalden</b>			
Arbeitslosenentschädigung	8'860'325.55	5'951'930.55	49
Kurzarbeit	31'591'412.30	66'736.60	47'237
Schlechtwetterentschädigung	0.00	29'329.40	-100
Arbeitsmarktliche Massnahmen	267'835.35	222'428.40	20
Insolvenzenschädigung	0.00	67'865.35	-100
<b>Total Auszahlungen Kanton Obwalden</b>	<b>40'719'573.20</b>	<b>6'338'290.30</b>	542
<b>Kanton Nidwalden</b>			
Arbeitslosenentschädigung	12'494'031.90	9'190'261.80	36
Kurzarbeit	38'391'281.85	43'563.65	88'027
Schlechtwetterentschädigung	0.00	107'145.45	-100
Arbeitsmarktliche Massnahmen	280'094.15	412'624.10	-32
Insolvenzenschädigung	95'681.75	101'798.00	-6
<b>Total Auszahlungen Kanton Nidwalden</b>	<b>51'261'089.65</b>	<b>9'855'393.00</b>	420
<b>Gesamttotal beider Kantone</b>	<b>91'980'662.85</b>	<b>16'193'683.30</b>	468

Leitung: Tomas Jodar

Personalberatende: Heidi Kunz (stv. Leiterin) | Daniel Baumann | Gabriela Grüniger (ab 19.10.)  
 Paul Hemminger | Franziska Mändli | Thomas Murer | René Reinert | Rafaela Richenberger (Aushilfe April bis Juli)  
 Clemens Spielmann | Simon Spiller (ab 01.10.) | Gabriela Studerus | Nicole Suter | Simone Weber

Administration: Stefanie Steiner (Leitung) | Andreas Aeppli | Marcel Fernandes (Aushilfe März bis Juli)  
 Evelyne Lanz (bis 28.03.) | Sandra Liem (ab 01.10.) | Claudia Rothenberger

Praktikanten: Eric de Groot (bis 31.07.) | Melissa Wagner (ab 01.08.)

## Die Kennzahlen des RAV OW/NW

### Mehraufwand erhöht Verwaltungskosten

Mit der Aufgabenfülle im Jahr 2020 sind die Verwaltungskosten um über 30 % angestiegen. Die eingestellten Aushilfen und Festangestellten erhöhten die Ausgaben für das Personal. Entsprechend brauchte es mehr Büroräume, zusätzliches Mobiliar und neue Telefonleitungen. Die Ausrüstung mit Plexiglastrennwänden diente der Einhaltung der Corona-Regeln und der Gesundheitsprävention. Mit der Einführung des Homeoffice wurden für alle Mitarbeitenden Laptops angeschafft. Zur Information der Öffentlichkeit schalteten die Arbeitsämter der Kantone Obwalden und Nidwalden regelmässig Inserate, um die Bevölkerung über die neusten Entwicklungen zu informieren.

### Vermeehrt telefonische Beratungen

Der Schutz der Stellensuchenden und der Mitarbeitenden vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus und die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen des RAV hatten seit dem Ausbruch der Pandemie höchste Priorität. Auch während der ausserordentlichen Lage konnten sich von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen beim RAV anmelden und von dessen Beratungen und Dienstleistungen profitieren. Während des Lockdowns waren die Beratungen jedoch nur telefonisch oder per Videotelefonie möglich.

Kostenaufschlüsselung	2020 in CHF	2019 in CHF	in %
<b>Verwaltungskosten</b>			
Personalkosten	2'245'761.80	1'695'735.80	
Raumkosten	209'693.35	196'448.55	
Mobiliarkosten	9'698.75	5'495.60	
Büromaterialkosten	30'425.03	22'209.85	
Gebühren und Versicherungen	41'064.10	16'239.65	
Reisekosten	1'402.15	4'733.85	
EDV-Betriebskosten	107'117.65	58'201.40	
Aus- und Weiterbildung	7'119.60	20'341.05	
Diverse Kosten	40'800.95	26'656.90	
<b>Verwaltungskosten / Vollzugskosten</b>	<b>2'693'083.38</b>	<b>2'046'062.65</b>	<b>32</b>

Eckdaten	2020	2019	in %
Anzahl Vollzeitstellen	16.15	13.38	21
Stellensuchende effektiv Rechnungsjahr	1014	698	45
Anzahl Stellensuchende pro Personalberater	96	87	10
Anzahl Mitarbeitende	21	17	24

Leitung: Barbara König

Sachbearbeitende: Ruth Kuster (stv. Leiterin) | Luzia Achermann | Andrea Brücker | Ruth Blättler  
Bernd Czech | Gabriela Derungs | Andrea Frei (ab 01.08.) | Figen Yigitbas (ab 01.10.)

Aushilfen: Marcel Fernandez (Mai bis Juli) | Andrea Frei (April bis Juli) | Sina Gladek (April bis Mai)  
Petra Letter (Mai bis September) | Veronika Sakica (März bis Oktober) | Bianca Tresch (März bis Mai)

Praktikanten: David Mistravovic (bis 31.07.) | Ardi Molliqaj (ab 01.08.)

## Die Kennzahlen der ALK OW/NW

### Erweitertes Team

Die Dossierfülle bei der Kurzarbeit führte bei der Arbeitslosenkasse zu einer enormen Arbeitszunahme. Waren in den letzten 10 Jahren für die beiden Kantone jeweils zwischen 4 und 43 Dossiers zu bearbeiten, waren es im Berichtsjahr 1'489 Dossiers mit betroffenen Arbeitnehmenden zwischen 1'800 und 11'500 pro Monat. Das erweiterte Team der ALK (siehe Kasteninfo oben) wurde temporär während zwei bis sieben Monaten von sechs weiteren Personen unterstützt. Die Zunahme der Verwaltungskosten ging vor allem auf den erhöhten Personalbestand und den damit verbundenen Mehrkosten bei Mobiliar, Büromaterial und Versicherungen zurück. Auch die EDV-Betriebskosten nahmen entsprechend zu. Hingegen sanken die Reisekosten und die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung.

### Unterstützung für Stellensuchende

Die Mitarbeitenden wurden in zwei Teams aufgeteilt: Ein Team bearbeitete Kurzarbeitsentschädigung, ein zweites Team die ebenfalls zunehmenden Auszahlungen der Arbeitslosenentschädigung. Aufgrund der ausserordentlichen Lage wurde allen anspruchsberechtigten Personen auf der neu geschaffenen Rechtsgrundlage (COVID-19-Verordnung Arbeitslosenversicherung) ab März maximal 120 zusätzliche Taggelder durch die Arbeitslosenkasse zugesprochen.

Kostenaufschlüsselung	2020 in CHF	2019 in CHF	in %
<b>Verwaltungskosten</b>			
Personalkosten	1'010'469.90	652'395.45	
Raumkosten	87'227.42	80'662.55	
Mobiliarkosten	7'848.95	5'699.47	
Büromaterialkosten	21'648.80	8'090.83	
Gebühren und Versicherungen	27'332.85	18'331.98	
Reisekosten	594.00	2'785.30	
EDV-Betriebskosten	46'879.00	31'561.45	
Aus- und Weiterbildung	520.20	1'730.50	
Diverse Kosten	2'505.00	2'270.00	
<b>Verwaltungskosten / Vollzugskosten</b>	<b>1'205'026.12</b>	<b>803'527.53</b>	<b>50</b>

Kennzahlen ALK OW/NW	2020	2019	in %
Anzahl Vollzeitstellen	9.84	6.62	49
Anzahl Mitarbeitende	10	10	0



Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Obwalden Nidwalden  
Bahnhofstrasse 2 | 6052 Hergiswil | Tel. 041 632 56 26  
www.rav-ownw.ch | www.arbeit.swiss | info@ravownw.ch



Arbeitslosenkasse Obwalden Nidwalden

Arbeitslosenkasse Obwalden Nidwalden  
Bahnhofstrasse 2 | 6052 Hergiswil | Tel. 041 632 33 44  
www.alk-ownw.ch | info@alkownw.ch

### Situationsplan Hergiswil



### Impressum

Herausgeber  
Projektleitung  
Konzept/Text  
Grafik  
Druck & Ausrüstung  
Auflage

Tomas Jodar, Leiter RAV OW/NW | Barbara König, Leiterin ALK OW/NW  
Stefanie Steiner, Leiterin Administration RAV OW/NW  
KommunikationsWerkstatt GmbH, Sarnen  
Werbung Kiser GmbH, Sachseln  
Printforce GmbH, Stans  
400 Exemplare